

Jahresbericht der Geschäftsleitung der Energiewendegenossenschaft

Liebe Genossenschaftsmitglieder

Wir blicken mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf das Jahr 2025 zurück. Weinend, weil die Nachfrage nach Solaranlagen richtiggehend eingebrochen ist. Lachend, weil wir die Chance genutzt haben, uns weiter zu professionalisieren und neue Angebote zu erstellen.

Schon gegen den Winter 2024/2025 haben wir einen Nachfragerückgang für Neuanlagen festgestellt. Das ist normal, im Winter werden einfach weniger Anlagen gebaut. Nur dieses Mal hat die Nachfrageflaute das ganze Jahr über angehalten. Wie stark sich hier die tendenziell sinkenden Energiepreise und die unterschiedlichen Signale aus der Politik auf die Investitionsbereitschaft der Interessenten ausgewirkt haben, bleibt wohl ungeklärt.

Die Geschäftsleitung ist stolz auf das Team der EWG - und da zähle ich die Netzwerkpartner explizit dazu. Jeder hat dazu beigetragen, mit der herausfordernden Situation im 2025 umzugehen und mit Optimismus und Zuversicht die EWG auf neuen, stabilen Füßen "fit für die Zukunft" zu machen. Ich denke hier insbesondere an die Einführung unseres neuen CRM in Kombination mit einem ERP. Anlagedaten sind nun zentral verwaltet, wir können die Selbstbauer-Anfragen zielgerichteter auslösen, die Serviceabläufe beschleunigen und vieles mehr. Gerade im Bereich ZEV, vZEV können wir inzwischen eine eigene Abrechnungslösung anbieten. Und auch Wartungsverträge haben wir neu im Angebot. Bei den Batteriespeichern haben wir neue Produkte gefunden und erfolgreich getestet. Diese bieten unseren Genossenschaftsmitgliedern einen grossen Mehrwert und machen die bestehenden Anlagen "fit für die Zukunft". Nicht zuletzt haben wir uns mit dem Thema Marketing befasst. Wir sind ein "Kompetenzzentrum für erneuerbare Energie", das darf die breite Bevölkerung auch wissen.

Die Nachfrage nach EWG Dienstleistungen hat über den Jahreswechsel 2025/2026 spürbar angezogen. Auf dass es so bleibt - wir sind bereit!

Interlaken, im April 2026

Die Geschäftsleitung,

Remo Zumbrunn
Marc Steiner